

Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Herren Ehrenpräsidenten
Sehr geehrte Ehrenmitglieder
Liebe Armbrustschützinnen und Armbrustschützen

Noch im letztjährigen Jahresbericht habe ich stolz von Neugründung einer Sektion und im Positiven von der Fusion der Sektion Niesen berichtet. In Zeiten des Wandels geht alles ziemlich schnell und ich musste von einer Entwicklung im Emmental zur Kenntnis nehmen, die mich sehr nachdenklich stimmt. Denn auch hier spricht man von Fusion, der „Gesundheitszustand“ eines Vereines hat sich in Kürze dramatisch verschlechtert. Zudem ist die Sektion Burgdorf zurzeit heimatlos und wird wohl oder übel „Zmiet“ gehen müssen. Obwohl im Grunde nichts gegen Fusionen spricht und ich sehr wohl verstehen kann, dass man in bestimmten Situationen nur noch diesen Ausweg sieht, so haben meine Erfahrungen doch gezeigt, dass in einigen Fällen die negativen Konsequenzen letztlich überwogen und das anvisierte Ziel verpasst wurde. Leider ist im Moment in unserem Verband überhaupt nichts von einer Positivspirale zu spüren, obwohl von der Verbandsleitung sehr vieles unternommen wird, damit die Basis für die Vereine im grossen und ganzen stimmt. Zumindest glauben dies die Vorstandsmitglieder und wir und wir werden uns auch künftig voll und ganz für unsere Sektionen ins Zeug legen.

Negativ auch die Entwicklung im finanziellen Bereich. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass durch den Kanton das Subventionswesen stark angepasst worden ist und wir den heutigen Ansprüchen nur noch in einigen kleinen Teilen genügen. Dies hat zur Folge, dass wir den aktiven Vereinen keine grosse Unterstützung mehr bieten können, da wir einfach kein Geld mehr zur Verfügung gestellt bekommen. Dies hat weiter zur Folge, dass auch die Verbandskasse darunter leidet und, obwohl wir in der vergangenen Saison noch einmal eine positive Bilanz ziehen können, künftig negative Budgets die Regel sein werden. Wohl oder übel werden wir gezwungen sein, verschiedene Anpassungen in Aussicht zu nehmen, was letztlich für jedes Mitglied Konsequenzen nach sich ziehen wird. Es ist noch nicht ganz so weit, wir dürfen jedoch nicht blauäugig sein, denn die Fakten sprechen für sich.

Als absoluter Tiefschlag empfand ich die Nachricht vor wenigen Tagen durch die Sektion Frutigen, wo der Geschäftsleitung mitgeteilt wurde, dass im 2014 nun doch kein kantonales Schützenfest in Frutigen stattfinden wird. Auch diesen Entscheid kann ich voll akzeptieren und vor allem auch respektieren. Leider haben die relativ grossen Vorarbeiten nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Dies vor allem, weil die Gemeinde Frutigen sich nicht überwinden konnte, der Sektion Frutigen so weit entgegen zu kommen, dass der Wille zur Unterstützung erkennbar gewesen wäre. Unter solchen Umständen ist ein derartiger Entscheid auch absolut nachvollziehbar. Es ist wie es ist, ich gebe jedoch die Hoffnung nicht auf, denn es besteht immer noch die Möglichkeit, dass vielleicht die Eine oder Andere Sektion in diese Presche springen könnte.

Mir ist sehr wohl bewusst, dass ich mit diesen Zeilen ein eher düsteres Bild über die vergangene Saison darstelle. Es gibt jedoch nichts zu verheimlichen und auch nicht den Kopf hängen zu lassen oder gar zu resignieren. Denn schön nach dem Sprichwort „Nach em Räge schint d'Sunne“ gilt es vorwärts zu schauen und links und rechts mögliche neue Mitglieder anzusprechen und unser schöner Wettkampfsport schmackhaft zu machen. Es liegt nämlich an uns selbst!

Aus dem Vorstand BKAV

Glücklicherweise konnten wir nach dem Rücktritt von Loni Würsten als Redaktionssekretärin in der Person von Christina Charrada jemanden finden, der in diese Lücke sprang und dies mit dem Vorteil, dass Christina dieses Metier bereits sehr gut kannte. Wir mussten uns jedoch Gedanken machen, da Christina wohl bereit war, diese Aufgabe zu übernehmen, jedoch nicht unbedingt im Vorstand Einsitz nehmen wollte. Aus den Überlegungen des Vorstands entstand der Vorschlag, dass wir künftig gewisse Chargen als „Ressort“ bezeichnen. Wir werden der DV entsprechende Anträge unterbreiten, da auch das Pflichtenheft entsprechend angepasst werden muss.

Während des Jahres gab Peter Röthlisberger als Materialverwalter und Archivar aus verschiedenen Gründen seinen Rücktritt. Peter hat während vieler Jahre in unserem Verbandsvorstand mitgearbeitet und dafür gebührt ihm der herzlichste Dank unseres Verbandes. Auch über diese Charge stellten wir Überlegungen an und kamen zum Schluss, dass wir der DV beantragen werden, ebenfalls daraus ein „Ressort“ mit entsprechendem Pflichtenheft zu bilden. Unsere Suche nach einem Nachfolger von Peter war ebenfalls Glück beschieden und wir dürfen der DV den altbewährten Hans Zimmermann aus Buchegg vorschlagen.

Anlässlich der DV vor zwei Jahren, legte Fritz Wüthrich sein Amt „Öffentlichkeitsarbeit“ nieder. Da sich im Vorfeld niemand für dieses Amt interessierte, meldete sich Margrith Wyss spontan zur Übernahme dieses Amtes. Leider hat sich nun gezeigt, dass das Doppelmandat „Chef 10 Meter“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ für Margrith zu viel wurde. Aus verständlichen Gründen stellte Margrith dieses Amt nun wieder zur Verfügung und konzentriert sich nun wieder voll und ganz auf den 10 Meter- Bereich. **Aufruf:** Der BKAV braucht unbedingt eine geeignete Person für die „Öffentlichkeitsarbeit“ und aus diesem Grunde ersuche ich jedes Verbandsmitglied auf, nach einem Kandidaten zu suchen und mir sofort zu melden.

Verbandsschiessen in Utzenstorf

Nach sehr langer Zeit, wurden die Verbandsmitglieder wieder einmal nach Utzenstorf zu einem Schützenfest eingeladen. Hansruedi Wymann und seine Crew versuchten nach dem Eidgenössischen mit einer Neuheit, nämlich das Verteilen der zwei Wochenenden im Juli, den Mitgliedern entgegen zu kommen. Zuvor eher skeptisch konnte ich danach feststellen, dass dies ebenfalls ein guter Weg sein kann und der Erfolg gab den Utzenstorfer Recht.

Namens des BKAV danke ich der Sektion Utzenstorf recht herzlich für die Organisation dieses schönen Festes.

Großartige Erfolge unserer Eliteschützen

Wie ein präzises Uhrwerk, Jahr für Jahr und immer Spitze, liefern unsere Berner Spitzenschützen an den verschiedenen Meisterschaften unter dem Coaching von Robert König ihre super Resultate ab. Diesmal an den Europameisterschaften in

Oberägeri. Was da wieder durch unsere Schützen 10er an 10er gereiht wurde, kann man zwischendurch gar nicht verstehen. Besonders bei den besonderen Bedingungen glaubte man kaum daran, dass ein Spitzenresultat erreicht werden kann. Beyeler Simon, Beyeler Irene, Müller Beat und Zahnd Monika lieferten trotz garstiger Verhältnisse sensationelle Resultate ab. Auch Delley Claude-André bei den U23 schlug zu wie ein alter Profi und dafür gebührt allen einen besonderen Dank und herzliche Gratulation für all die erbrachten Leistungen.

Fehlentscheid

Anlässlich des Schützenrates vom November 2011, wurde unter anderem über auszusprechende Sanktionen bei Fehlverhalten von Schützen debattiert und letztlich auch entschieden. Dies, obwohl die Vertreter des Berner- Verband versuchten, auf die Unsinnigkeit eines derartigen Entscheides Aufmerksam zu machen. Leider ohne Erfolg. Persönlich kann dies nicht nachvollziehen. Ich bin einfach nicht bereit, auch in meiner Freizeit Polizist zu spielen und engen Freunden und Kameraden mit der Disqualifikation zu drohen. Ich bin nicht gegen die neuen Reglemente und werde versuchen, mich auch beim Spannen daran zu halten. Nach über 40 Jahren Armbrustschiessen, immer mit Spannen vor dem Pfeil herausnehmen, da kann mir schon mal passieren, dass ich einen Fehler begehe. Da soll mir dann ein guter Kollege, der nun seines Amtes walten muss, die rote Karte zeigen! Ich bin nicht sicher, dass ich dies verkrafte und hoffe, es braucht dann nicht echte Polizisten. Nein, ich bin nicht einverstanden und denke auch, dass solche Sanktionen nicht durch den Schützenrat zu bestimmen ist. Dies ist Angelegenheit der Delegiertenversammlung, da es um Disziplinar massnahmen (z.B Art 13 – 16 des Disziplinarreglementes bestimm an der DV 2009 in Will) geht. Ich gehe im Moment davon aus, dass diesbezüglich das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Dank unseren Sponsoren

Erneut haben uns viele Sponsoren finanziell unterstützt und dazu beigetragen, dass wir auch für die nächste Saison eine Beitragserhöhung nicht zur Diskussion stellen müssen. Für uns Armbrustschützen ist es nach wie vor nicht selbstverständlich, von einer derartigen Unterstützung profitieren zu können und ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, unseren Sponsoren recht herzlich zu danken.

Schlusswort

Liebe BKAV- Familie, das Schiff ist nicht am Untergehen, obschon einige Segel zerrissen sind. Diese kann man jedoch wieder flicken und daran müssen wir weiter arbeiten. Sprecht nicht nur davon, tut es!!!!

In diesem Sinne nehme ich gerne die Gelegenheit wahr um meinen Vorstandskameradinnen und Kameraden für die hervorragende Arbeit die immer wieder geleistet wird, recht herzlich zu danken. MERCI; MERCI ohne Euch geht's wirklich nicht.

Ich wünsche nun allen viel Glück, gute Gesundheit und weiterhin "guet Schuss" im neuen Jahr.

Es lebe das 2012.

Der Präsident BKAV

René Eschmann

Rapport annuel du président

Chers président d'honneurs
Chers membres d'honneurs
Chers arbalétriers, chères arbalétricières

Dans le rapport annuel de l'année dernière, j'ai communiqué avec fierté la fondation d'une nouvelle section et de manière positive de la fusion de la Section Niesen. En période de changement, tout va très vite et j'ai dû prendre note de l'évolution dans l'Emmental, ce qui me fait réfléchir. Parce qu'ici aussi, on parle d'une fusion, la «santé» d'une société s'est considérablement aggravée. En outre, la section Burgdorf est actuellement sans abri et doit malgré tout aller en location. Bien que fondamentalement rien ne parle contre les fusions et je peux très bien comprendre que dans certaines situations on ne voit que cette manière de s'échapper, mes expériences ont montré que dans certains cas, les conséquences négatives finalement emportaient et le but visé a été manqué. Malheureusement pour le moment dans notre association on ne sent rien d'une spirale positive, bien que la direction de l'association fait beaucoup pour que la base pour les sections en gros soit correcte. Au moins les membres du conseil y croient et nous allons mettre toutes nos forces aussi à l'avenir pour le bien de nos sections. Aussi négatifs le développement dans le secteur financier. Nous devons prendre note que le système de subvention a été fortement adapté par le canton et que nous remplissons les exigences actuelles seulement encore dans quelques petites points. En conséquence, nous ne pouvons plus offrir un grand soutien aux sections actives, car tout simplement nous recevons plus d'argent à disposition. Autre conséquence, le fonds de l'association souffre, et, bien que dans la dernière saison, nous pouvons à nouveau tirer un bilan positif, dans les futurs budgets le négatif sera la règle. Forcément, plusieurs ajustements seront pris en vue, finalement avec des conséquences pour chaque membre. Le jour n'est pas encore là, mais nous ne devons pas être naïfs, parce que les faits parlent pour soi.

Comme un point bas absolu, j'ai trouvé le message de la section Frutigen, où le Conseil a été informé qu'il n'y aurait pas de Fêtes de Tir Cantonal en 2014 à Frutigen. Même cette décision, je peux pleinement accepter et respecter. Malheureusement, les préparatifs relativement importants n'ont pas apporté le succès souhaité. En plus aucun soutien aurait été détectable par la Commune de Frutigen. Dans de telles circonstances, une telle décision est parfaitement compréhensible. C'est comme ça, mais je ne vais pas perdre l'espoir, car il y a toujours la possibilité que peut-être une ou l'autre section pourraient sauter dans ce trou.

Je suis bien conscient que ces lignes transmettent une image plutôt sombre de la saison écoulée. Cependant, il n'y a rien à cacher et à ne pas baisser la tête ou même d'abandonner. Parce que, après le proverbe belle "Après la pluie le beau temps" il faut mettre le regard vers l'avenir et acquérir à gauche et à droite des nouveaux membres potentiels et mettre notre belle compétition sportives dans une lumière favorables. Nous l'avons dans nos mains !

Du comité de l'ACBA

Heureusement, nous avons pu trouver après la démission de Loni Würsten comme secrétaire de rédaction dans la personne de Christina Charrada quelqu'un qui a sauté dans cet écart et avec l'avantage que Christina connaît déjà très bien ce métier. Toutefois, nous avons dû faire quelques pensées, car Christina a été prêt à assumer cette tâche, cependant, ne voulait pas nécessairement prendre un siège au conseil d'administration. Dans l'idée du comité cantonal la proposition a été faite que dans le futur certaines tâches seront désignées comme "ressort". Nous allons déposer des demandes pour l'AD, en plus par conséquent le cahier des charges doit être adapté.

Durant l'année, Peter Röthlisberger a donné pour diverses raisons sa démission comme gestionnaire du matériel et archiviste. Peter a travaillé pendant de nombreuses années dans notre comité cantonal et il mérite les remerciements sincères de notre Association. Également sur cette charge nous avons fait nos pensées et nous sommes arrivés à la conclusion que nous appliquerons également un «ressort» avec un cahier de charges y relatif. A la recherche d'un successeur de Peter la chance était de notre côté et nous pouvons proposer à l'AD Hans Zimmermann de Buchegg.

Il y a deux ans, l'hors de l'AD, Fritz Wüthrich a remis son ressort «relations publiques». Comme personne ne s'est intéressé pour ce poste, Margrith Wyss a spontanément pris cette fonction. Malheureusement, il a été démontré que le double mandat "responsable 10 mètres" et «relations publiques» pour Margrith était trop. Pour ces raisons évidentes Margrith remet de nouveau ce poste à disposition et se concentre désormais entièrement et complètement sur la gamme de 10 mètres. **Appel:** L'ACBA a absolument besoin d'une personne appropriée pour les «relations publiques» et c'est pourquoi je demande à chaque membre de l'Association de trouver un candidat et de m'informer immédiatement.

Tir d'association à Utzenstorf

Après une très longue période les membres du comité ont à nouveau été invités pour une fête de tir à Utzenstorf. Hansruedi Wymann et son équipages ont essayé après la Fédérale avec une nouveauté, la répartition sur deux week-ends en juillet, de tenir compte des souhaits des membres. Au début plutôt sceptique je pouvais finalement constater, que cette idée pouvait aussi être un chemin et le succès d'Utzenstorf faisait la preuve.

Je remercie sincèrement au nom de l'ACBA à la section Utzenstorf pour l'organisation de cette belle fête.

Grand succès de nos tireurs d'élites

Année par année toujours fabuleux, comme une précision d'horlogerie, nous tireurs d'élites bernois nous livrent sous le coaching de Robert König des résultats superbes aux concours différents. Cette fois l'hors de championnats d'Europe à Oberägeri. Tous les 10 suivi d'autres 10 de nos tireurs, vraiment difficile à comprendre. On n'y croyait pas à des résultats sur haut niveau, d'autant plus que les conditions n'étaient pas du tout facile. Beyeler Simon, Beyeler Irene, Müller Beat et

Zahnd Monika ont livrés des résultats sensationnels malgré des conditions désagréables. À l'U23 Delley Claude-André a frappé comme un vieux pro et il mérite une merci spéciale et sincère félicitation pour tous les résultats fabuleux.

Décision fausse

En novembre 2011 lors du conseil de tir, une débâtte a eu lieu et finalement aussi une décision de sanctions en cas de mauvaise comportement des tireurs a été prise. Ceci, bien que les représentants de l'Association bernoise essayé d'attirer l'attention sur l'absurdité d'une telle décision. Malheureusement sans succès.

Personnellement, je ne peux pas comprendre cela. Je ne suis pas prêt à jouer officier de police dans mon temps libre et de menacer mes amis et camarades avec une disqualification. Je ne suis pas contre la nouvelle réglementation et j'essayerais moi-même de tenir compte en étirant mon arbalète. Après plus de 40 ans de tir à l'arbalète, toujours avec étirant l'arbalète avant de retirer la flèche, il peut très bien arriver à moi aussi de faire une tel erreur. Alors dans ce cas un bon collègue, juste en faisant son devoir, doit me montrer la carte rouge! Je ne suis pas sûr que je tiendrai le coup et j'espère qu'il n'a pas besoin de policiers réel. Non, je ne suis pas d'accord et je pense aussi que de telles sanctions ne peuvent être déterminées par le conseil de tir. C'est une matière pour l'Assemblée des délégués, comme il s'agit de mesures disciplinaires (par exemple art. 13 à 16 du règlement disciplinaire accepté à la dernière AD 2009 à Wil). Je supposant que le dernier mot à cet égard n'a pas été dit.

Remerciements aux sponsors

A nouveau de nombreux sponsors nous ont soutenus financièrement et nous ont aidés pour que dans la prochaine saison une augmentation des cotisations n'a pas besoin d'être discuté. Pour nous les arbalétriers il n'est pas évident de pouvoir profiter d'un tel soutien et j'en profite bien de cette occasion pour remercier nos sponsors.

Mots finals

Chères familles ACBA, même si quelques voiles sont déchirés le navire ne coule pas. Celles-ci peuvent être réparées et c'est ce travail que nous devons continuer. Ne parlez pas seulement, faites-le !!!

J'en prends l'occasion de remercier une fois de plus à mes camarades du comité pour le travail impeccable. MERCI, MERCI, sans vous rien ne fonctionne.

Je vous souhaite beaucoup de bonheur, santé et „bon tir“ dans la nouvelle année.

Vive l'année 2012.

Votre président ACBA

René Eschmann